



### **Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 28.08.2015:**

*Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru*

Dnr-online.ru: Der Kontaktgruppe in Minsk ist es gelungen, eine Feuereinstellung an der gesamten Kontaktlinie ab dem 1. September zu vereinbaren, damit die Kinder des Donbass ruhig das neue Schuljahr beginnen können. Zusätzlich wird eine Liste von Schulen zusammengestellt, um den Beschuss von Bildungseinrichtungen nicht zuzulassen. Dies erklärte in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR der bevollmächtigte Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe in Minsk Denis Puschilin.

„Dies ist eine Art von „Gentlemens Agreement“, weil dies nirgendwo dokumentiert ist. Ich möchte unterstreichen, dass wir mit der Ukraine zu tun haben, die mehrfach nicht nur die Minsker Vereinbarungen, sondern auch beliebige andere Vereinbarungen verletzt hat. Und man kann sich entlang der Kontaktlinie nicht in völliger Sicherheit fühlen. Aber dennoch, wir sind für eine Feuereinstellung. Mehr noch, wir sind nie für einen Beginn von Kämpfen eingetreten – wir sind von anderen Zielen und Aufgaben ausgegangen“, erklärte Denis Puschilin.

Am 1. September wird eine Videokonferenz zu den Ergebnissen des ersten Tags der Einhaltung der Waffenruhe organisiert werden. Nach den Worten des Bevollmächtigten geht der Verhandlungsprozess in Minsk weiter, es gibt ein Einvernehmen in der ökonomischen Untergruppe – es wurde ein Plan für den Besuch von Spezialisten zur Analyse der Situation an den Bergwerken und anderen Objekten ökonomischer Bedeutung festgelegt.

„Leider erwarten wir keine schnelle und vollwertige Lösung des Konflikts. Die Minsker Verhandlungen sind ein langer Prozess, aber wir brauchen ihn als internationale Plattform, um die Aufmerksamkeit auf das Geschehen im Donbass zu richten und für unsere Anerkennung als Staatsbildung. Für uns ist es wichtig, dass die Bürger der DVR nicht in einem Vakuum bleiben. Die Minsker Verhandlungen sind äußerst wichtig, die Alternative zu ihnen ist nur der Krieg. Jetzt besteht unsere Aufgabe darin, einen Abzug von Technik eines Kalibers unter 100mm zu vereinbaren. Und dies könnte im Grunde als Beginn eines Endes des Kriegs angesehen werden. Die Ukraine findet verschiedene Gründe, um dies nicht zu tun. Kiew ist ein Ende der Kriegshandlungen nicht nützlich, vielleicht sogar gefährlich, weil das Fehlen eines äußeren Feinds und eingebildeten Aggressor die Schuld der jetzigen Regierung am Elend des ukrainischen Volkes deutlich macht“, fügte er hinzu.